

NIEDERSCHRIFT

**der 18. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Wetzlar
am 23.09.2020 im Bürgerhaus Steindorf (Tannenhof),
Bürgerweg 5, 35579 Wetzlar**

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.01.2020
4. Bericht aus dem Fachausschuss „Zentrale Jugendhilfeleistungen, Soziale Dienste, Frühe Hilfen/Kinderschutz“ am 19.02.2020
5. Bericht zur Zielbewertung 2019 / Zielplanung 2020 des Jugendamtes
6. Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf das Handeln des Jugendamtes
7. Gute-Kita-Gesetz
8. Konzept Fach- und Finanzcontrolling in den Sozialen Diensten
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten

Herr Oberbürgermeister Wagner, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, begrüßt zur heutigen Sitzung des Jugendhilfeausschusses alle Anwesenden.

Er erläutert die Rahmenbedingungen der heutigen Sitzung. Aufgrund der aktuellen Corona-Situationslage, wurden die Mitglieder des Ausschusses bei der Einladung darum gebeten, im Vorfeld mitzuteilen, ob eine Teilnahme an der heutigen Ausschusssitzung erfolgen wird, und dass entweder das gewählte Ausschussmitglied oder dessen Vertretung teilnehmen wird.

Insbesondere begrüßt Herr Wagner Frau Johanna Kempf, die seit 14.08.2020 die Teamleitung des ASD Sozialen Dienstes des Jugendamtes inne hat und zudem die stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Soziale Dienste ist. Ebenso begrüßt Herr Wagner Herrn Christoph Balasch, der ab 01.10.2020 die Nachfolge von Herrn Matzke als Leiter des Koordinationsbüros antritt.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Wagner stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen die vorliegende Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Somit ist die Tagesordnung genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.01.2020

Gegen das vorliegende Protokoll erheben sich keine Einwände. Somit ist das Protokoll genehmigt.

TOP 4 Bericht aus dem Fachausschuss „Zentrale Jugendhilfeleistungen, Soziale Dienste und Frühe Hilfen/Kinderschutz“ am 19.02.2020

Frau Müller, Vorsitzende des Fachausschusses, berichtet über Folgendes:

Information und Austausch gab es im Fachausschuss zu den Fachveranstaltungen, die in den Monaten vor der Fachausschusssitzung in der Region stattgefunden haben:

- „Wenn das Leben Wellen schlägt“ (Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen)
- „Kinder als Opfer und Zeugen häuslicher Gewalt“
- CoA-Woche – Kinder mit suchtkranken Eltern

Frau Müller erläutert im Einzelnen die Veranstaltungen und teilt mit, dass die Fachveranstaltungen eine große Resonanz erfahren haben. Der Fachausschuss ist sich einig, dass es solche Veranstaltungen weiter geben muss.

Ein weiteres Thema im Fachausschuss waren die Informationen zur Armutsberichterstattung, Kinder in prekären Lebenslagen. Daraus geht hervor, dass in Mittelhessen die Armutsquote in 2018 auf 19,4 % gestiegen ist.

Herr Wagner schlägt vor, ob man diesbezüglich nicht das Jugendamt, den Fachausschuss und das Koordinationsbüro miteinander verweben könne.

Herr Wagner dankt Frau Müller für ihren Bericht.

TOP 5 Bericht zur Zielbewertung 2019 / Zielplanung 2020 des Jugendamtes

Der Geschäftsbericht des Jugendamtes liegt den Ausschussteilnehmern schriftlich vor und wird von Herrn Wüst in einem mündlichen Vortrag zusammenfassend erläutert.

Herr Breidsprecher bezieht sich auf Seite 55 des Berichtes und fragt nach, warum die Sicherstellung der Rufbereitschaft bis jetzt nicht erfüllt wurde. Herr Wüst erläutert, dass die Einrichtung einer Rufbereitschaft als Ziel für 2020 benannt wurde. Eine provisorische, aber rechtlich zulässige Rufbereitschaft wurde seit März 2020 durch Frau Mahmood, Frau Kempf und ihn abgedeckt. Ab dem 01.10.2020 wird die Rufbereitschaft durch die Fachkräfte des ASD abgedeckt. Er fügt hinzu, dass die dazu erforderlichen Abstimmungsgespräche mit der Polizei und dem Jugendamt des Lahn-Dill-Kreises sehr konstruktiv und erfolgreich verlaufen sind.

Herr Dr. Spannaus erläutert, dass es betreffend der Rufbereitschaft hessen- und bundesweit verschiedene Modelle gebe. Zum Beispiel, dass die Rufbereitschaft auch über freie Träger laufe. Herr Wüst erläutert dazu, dass diese Variante tatsächlich lange in vielen Jugendämtern üblich gewesen sei. Mittlerweile existierten dahingehend vielfältige Rechtsgutachten aus denen hervorgeht, dass eine Inobhutnahme nicht auf freie Träger delegierbar ist, da sie eine hoheitliche Maßnahme darstellt. Mindestens diese muss also durch eine Fachkraft des Jugendamtes ausgesprochen werden – auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten.

Herr Breidsprecher erkundigt sich, welche Lösungen es hinsichtlich der Raumsituation gibt und bezieht sich dabei auf Seite 57 und 58 des Berichtes. Herr Wagner teilt mit, dass die momentane Situation sehr beengt ist und man über eine andere Büroraumkonzeption nachdenkt. Eine Lösung könnten mögliche bauliche Veränderungen sein. Momentan wird von Seiten der Stadt der Markt sondiert inwiefern eine externe Anmietung, zumindest für einen begrenzten Zeitraum, sinnvoll und wirtschaftlich ist. Bei der Entscheidung sind die logistischen Gesichtspunkte mitunter sehr wichtig.

Frau Tacke fragt, warum bei der Jugendhilfe in Strafsachen ein VZÄ weggefallen ist. Sie ist selbst Jugendschöffin und oft ist niemand vom Jugendamt anwesend bei Terminen. Hat INSO hier vielleicht falsch berechnet?

Herr Wüst antwortet, dass der Bundesrat am 16.12.2019 der Reform des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) zugestimmt hat und dieses bereits am 17.12.2019 in Kraft trat. Dies war zum Zeitpunkt der Organisationsuntersuchung so nicht absehbar. Zudem sei aktuell die zuständige Mitarbeiterin im Krankenstand.

TOP 6 **Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf das Handeln des Jugendamtes**

Herr Wüst berichtet, dass für den Unterhaltsvorschuss anspruchsvolle Situationen entstanden sind, da sich durch die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt viele Einkommensverhältnisse verändert haben. Dies führte in vielen Fällen zu Notwendigkeit der Neuberechnung. Er erklärt, dass die Mitarbeiterinnen in diesem Arbeitsbereich überaus engagiert und gewissenhaft das Arbeitsaufkommen, zum Beispiel abends oder am Wochenende, bewältigt haben. Dies ist besonders erwähnenswert, weil dort derzeit eine Stelle nicht besetzt ist und die Kolleginnen zudem selber schul- oder kitapflichtige Kinder haben und deswegen selbst von den Schließungen betroffen waren.

Herr Wüst fährt fort, dass die Pandemie in der Abteilung Frühe Hilfen Auswirkungen auf die Willkommensbesuche und die Tätigkeiten der Familienhebammen hatte. Hier wurden zum Teil sehr kreative Lösungen gefunden, um den Familien das entsprechende Angebot weiter unterbreiten zu können. Eine Sachspende von IKEA in Höhe von 6000 Euro wurde an Familien weitergegeben.

Frau Mahmood berichtet aus der Abteilung der Sozialen Dienste, dass man sich mit mehreren Themen beschäftigt hat.

Von Beginn an gab es den Anspruch, die Hilfen zur Erziehung auch weiterhin mit den Zielsetzungen im Einzelfall weiter zu leisten. Hierzu sei man mit den Hilfebringern in Kontakt getreten. In Einzelfällen gab es dazu Abstimmungsnotwendigkeiten – insgesamt sei dies aber erfolgreich gelungen. Im Zuge dessen bedankt sich Frau Mahmood bei den Mitarbeitenden in der Abteilung und dem ganzen Amt, auch der Verwaltung und den Kooperationspartnern.

Weiter war es nötig, Gefährdungsmeldungen gemäß den sonstigen fachlichen Standards bearbeiten zu können – auch dann, wenn sich eine Meldung auf eine infizierte Familie bezieht. Sie teilt mit, dass eine Rufbereitschaft eingerichtet wurde. Zudem wurden die Fachkräfte des ASD in vier Teams aufgeteilt, die sich im Alltag nicht begegneten.

Die in den Medien zum Teil benannte Prognose, dass es während des Lockdowns vermehrt zu Überforderung und Gefährdungssituationen kommt, kann man bisher an den Wetzlarer Zahlen nicht ablesen.

In 2019 gab es beispielsweise in der Zeit vom 01.03. bis 15.09. 81 Meldungen. In 2020 gab es 73 Meldungen in diesem Zeitraum. Das Meldeverhalten hat sich nicht verändert. Auch die Melder und das Meldeverhalten habe sich im Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert.

Herr Clöer gibt aus-Sicht der freien Träger den Dank an das Jugendamt zurück. Es war eine besondere Situation und die Zusammenarbeit war sehr gut und hilfreich und die Zeit der besonderen Situation ist noch nicht vorbei.

Herr Dr. Spannaus schließt sich dem Dank von Herrn Clöer an.

Herr Drolsbach berichtet, dass aus Sicht der Schule die Infrastruktur standgehalten hat. Selbst Familien, die nicht erreichbar waren, haben sich sehr gut aufgehoben gefühlt, so wie Kolleginnen/Kollegen rückgemeldet haben.

Frau Müller spricht sich sehr positiv für die gegebene Erreichbarkeit des Jugendamtes aus. Zudem sei es für die freien Träger hilfreich gewesen, dass das Jugendamt frühzeitig seine Auffassung und Ausrichtung mitgeteilt habe.

Im Bereich der Kindertagesbetreuung zeichnet Herr Bender den zeitlichen Ablauf dar.

Er macht deutlich, dass die Umsetzung der Verordnungen meist mit nur wenigen Tagen oder Stunden Vorlauf bewerkstelligt werden musste. Nicht selten mussten die Vorbereitungen an Samstagen und Sonntagen getroffen werden. Die verschiedenen Verfahren, Checklisten, Hygienepläne, Kontaktbeschränkungen, Desinfektionsvorgaben, wurden zum Teil innerhalb weniger Tage geändert und mussten mit den Kitas, den Erzieherinnen und Erziehern und nicht zuletzt den Eltern kommuniziert werden. Auch die Frage, welche Angebote sind angemessen und wer ist wann als „systemrelevant“ zu betrachten, mussten ständig neu interpretiert und umgesetzt werden.

Herr Bender machte deutlich, dass die Situation in Kitas, wo Abstandhalten nicht denkbar und die Betreuung der Kinder in dieser Zeit eine besondere Sensibilität erfordert, ausgesprochen anspruchsvoll sei. Er dankte allen Fachkräften in den Kitas und seiner Abteilung, dass sie sich dieser Herkulesaufgabe gestellt und sie bewältigt haben.

Auf Frage von Frau Tacke antwortet Herr Bender, dass die Neuaufnahmen in Kitas jetzt wieder normal laufen.

Herr Cowley, Leitung der Abteilung Jugend, berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation.

Die Präsentation ist diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

Er teilt mit, dass das Sommerferienprogramm „Juki“ online sehr viel Zuspruch hatte. Der Vorteil davon war, dass die Kinder zeitnah sehen konnten, wo sie mitgewirkt haben, z. B. einem Workshop.

Für die geschlossenen Jugendtreffs hat man über verschiedene Angebote und Alternativen nachgedacht. Es sollte ein „Offener Treff online“ stattfinden, was aber leider nicht zustande kam.

Über „Go to meeting“ gab es eine gute Verbindung zwischen den Kindern und den Honorarkräften. Angeboten wurde beispielsweise auch eine virtuelle Schnitzeljagd (Actionbound) und ein digitales Krimidinner. Auch im Stadthaus am Dom und im Haus der Jugend konnten unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln einige Angebote in den Sommerferien durchgeführt werden.

Es war alles ein Entwicklungsprozess aufgrund der gegebenen Umstände, so Herr Cowley.

Die Broschüre des Jugendbildungswerks für das Programm „Jim und Emma“ bekommt ebenfalls ein neues Outfit, um die Kinder und Jugendlichen mit den Angeboten zu erreichen.

Frau Eichhorn-Müller erkundigt sich, ob es Überlegungen gibt, wo die Kinder- und Jugendlichenangebote im Herbst stattfinden könnten, weil die Schulen geschlossen sind. Herr Cowley antwortet, dass versucht wird, dafür Räume zu finden und die Abteilung Jugend hier auch der richtige Ansprechpartner dafür ist.

Herr OB Wagner bedankt sich für das Engagement, dass die Angebote für die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit weiterhin stattfinden können.

TOP 7 Gute-Kita-Gesetz

Herr Bender berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes, das am 01.01.2019 in Kraft getreten ist.)

Herr Wagner macht deutlich, dass die Umsetzung des Gute-Kita-Gesetzes sicher auch in Zukunft noch einmal Thema des Ausschusses sein wird.

TOP 8 Fach- und Finanzcontrolling in den Sozialen Diensten

Herr Wüst erläutert auf Grundlage eines mediengestützten Vortrages, die Einführung des Fach- und Finanzcontrollings in den Hilfen zur Erziehung. Der Vortrag ist diesem Protokoll **im Anhang beigefügt**.

Auf Nachfrage von Herrn Stiebeling, inwiefern dies für die Fachkräfte mit zusätzlichem Aufwand verbunden sei, erläutert Herr Wüst, dass es darum gehe vor allem die Daten auszuwerten, die ohnehin im Jugendamt vorliegen. Bei der Interpretation der Daten, könne es zukünftig sinnvoll sein, weitere Gesichtspunkte hinzuzuziehen. Zum Beispiel die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen oder anonyme Daten, die man vom Jobcenter erhalten kann.

Herr Breidsprecher erkundigt sich nach der Einführung der Bezirkssozialarbeit und ob die Bezirke schon festgelegt sind und warum dies bisher nicht so gewesen sei.

Herr Wüst erläutert, dass die Bezirke noch nicht abschließend gebildet sind und die Fälle bisher nach inhaltlichen Gesichtspunkten zugeordnet wurden.

Herr Drolsbach merkt an, dass dies ein sehr begrüßenswerter Schritt ist.

TOP 9 Mitteilungen

Herr Wagner teilt folgende Änderungen bei den Mitgliedern im Jugendhilfeausschuss mit:

Frau Elisabeth Nazarenus, Abteilung Gesundheit LDK/ Gesundheitsamt, stellv. beratendes Mitglied im JHA, ist Mitte März 2020 in Ruhestand gegangen und hat somit ihr Mandat niedergelegt.

Ihre Nachfolgerin ist Frau Dr. Birgit Fillies, Abteilung Gesundheit LDK, Standort Wetzlar.

Bei den beratenden Mitgliedern hat Frau Hildegard Geduldig, AG 78 „Kinder und Familien“, ihr Mandat niedergelegt. Eine Nachbenennung seitens der AG 78 „Kinder und Familien“ ist noch nicht erfolgt.

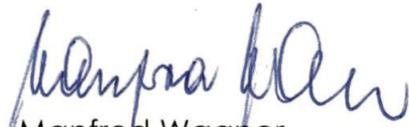
Ebenfalls ist eine Änderung bei den beratenden Mitgliedern seitens der Polizei Wetzlar erfolgt.

Die Nachfolge von Frau Kruse-Schmidt und Frau Müller wird von Frau Kriminaloberkommissarin Tanja Corpus und als deren Stellvertreterin Frau Polizeioberkommissarin Marina Mankel angetreten.

TOP 10 Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Herr OB Wagner für die Sitzungsteilnahme und beendet die Sitzung.


Manfred Wagner
Oberbürgermeister

Für das Protokoll:

Thomas Wüst
Amtsleiter

Handwritten scribble or signature